

Speed

PRODUKTION/BEGRIFFE

Standardkommando des 1. AD nach 'Action' — signalisiert allen Departments, dass die Kamera läuft und absolute Ruhe herrschen muss.

Technische Details Kodak Vision3 50D weist eine Tageslicht-Speed von 50 ASA auf, Vision3 500T erreicht 500 ASA bei Kunstlicht. Die Speed-Bestimmung erfolgt durch standardisierte Belichtungsreihen bei definierter Farbtemperatur (5500K Tageslicht, 3200K Kunstlicht). Fujifilm Eterna 400T liefert 400 ASA bei 3200K, während Kodak Vision3 250D bei 250 ASA operiert. Die Körnigkeit steigt proportional zur Speed: 50 ASA-Material zeigt praktisch kein sichtbares Korn, 500 ASA-Emulsionen weisen deutliche Kornstruktur auf. Geschichte & Entwicklung 1890 entwickelte Ferdinand Hurter und Vero Driffield das erste Speed-Messsystem (H&D-System). 1943 führte die American Standards Association (ASA) einheitliche Speed-Werte ein. Kodak 5248 (100 ASA) dominierte ab 1968 die Filmproduktion. 1999 verbesserte Vision 320T die Farbsättigung bei hoher Speed und veränderte damit die Low-Light-Kinematografie grundlegend. Seit 2007 bietet Vision3-Serie optimierte Speed-Charakteristiken mit reduziertem Silberhalogenid-Verbrauch. Praxiseinsatz im Film Stanley Kubrick verwendete für "Barry Lyndon" (1975) Kodak 5254 (400 ASA) mit NASA-Zeiss-Objektiven für Kerzenlicht-Szenen. "Saving Private Ryan" (1998) kombinierte Vision 200T (200 ASA) mit Bleach-Bypass für kontrastreiche Kriegssequenzen. Christopher Nolan drehte "Dunkirk" (2017) auf Kodak Vision3 50D für maximale Auflösung in IMAX-Formaten. Horror-Produktionen nutzen häufig 500 ASA-Material für authentische Available-Light-Atmosphäre. Vergleich & Alternativen Speed unterscheidet sich von Gain (elektronische Verstärkung bei digitalen Sensoren) durch die chemische Basis der Empfindlichkeit. Push-Processing erhöht Speed nachträglich um 1-2 Blendenstufen, reduziert jedoch Farbsättigung. Moderne digitale Kameras erreichen native ISO-Werte von 800 (Arri Alexa) bis 2500 (Sony FX9). Pull-Processing reduziert effektive Speed für kontrollierte Überbelichtung. Während Filmspeed physikalisch fixiert ist, bieten digitale Sensoren variable ISO-Einstellungen pro Shot. Aktuelles Der Begriff Speed gewinnt in der Filmproduktion neue Dimensionen: Bei KI-gestützten Bildgenerierungstools wie FLUX.1 wird die Rendergeschwindigkeit zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber etablierten Systemen. Gleichzeitig präsentierte Luca Bonicalza 2026 die K65K 65mm Speed Camera, die bereits im Namen die Geschwindigkeit als zentrale Eigenschaft trägt, was den anhaltenden Trend zu schnelleren Produktionsabläufen in der professionellen Kinematografie zeigt. Aktuelles In derameratechnik bezeichnet Speed Booster eine spezielle Adapterlösung, die Objektive für Vollformatkameras an kleineren Sensoren nutzt und dabei die Lichtstärke erhöht. Diese Technologie ermöglicht Filmemachern, das Sichtfeld zu erweitern und gleichzeitig mehr Licht zu sammeln, was besonders bei kostengünstigen Kameras wie der Blackmagic 4K relevant wird. Speed Booster stellen damit eine technische Brücke zwischen verschiedenen Sensorgrößen dar. Aktuelles Speed Ramping etabliert sich als wichtige Gestaltungstechnik in der digitalen Nachbearbeitung. Dabei wird die Wiedergabegeschwindigkeit von Videomaterial graduell verändert, um fließende Übergänge zwischen Normal-, Zeitlupen- und Zeitraffer-Sequenzen zu schaffen. Die Technik erfordert präzise Kurvenanpassungen der Geschwindigkeitsrampen, um natürlich wirkende Bewegungsverläufe zu erzielen.

